



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

587 (18.12.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-87104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-87104)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postille eingetragen unter  
Nr. 2558.

Abonnement:  
70 Pfg. monatlich.  
Eingelohnt 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag 24 Pfg. pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnade-Zeile ... 20 Pfg.  
Inwärtsige Inserate ... 25  
Die Kleinanzeigen ... 50  
Ein 4-Spaltiger ... 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik:  
Dr. Paul Horns,  
für den Inhalt und Form. Theil:  
Ernst Müller,  
für Theater, Kunst u. Feuilleton:  
Georg Hübner,  
für den Anzeigen-Teil:  
Karl Hoff.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei, (vorm. Mannheimer  
Lithographie-Anstalt).  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des badischen  
Bürgerhospitalvereins.  
Druckerei in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 577.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Billale: Nr. 816.

E 6, 2

Größtente und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 587

Dienstag, 18. Dezember 1900.

(Mittwochblatt)

### Zur Wahlrechtsfrage

hat am Sonntag auch der nationalliberale Bezirksverein Weinheim Stellung genommen. Wie der Vorstand mitteilt, wurde in der stark besuchten Versammlung mit großer Mehrheit folgende Resolution angenommen:

Der nationalliberale Bezirksverein Weinheim erklärt sich mit der von dem engeren Parteiausschuss in dessen Rundschreiben vom 12. November d. J. befürworteten Stellung zur Wahlrechtsfrage nicht einverstanden; auch die von der nationalliberalen Fraktion während der letzten Landtagsagung gemachten Vorschläge entsprechen nicht dem Bedürfnis des Landes, weil sie keine genügende Bürgschaft für die Erreichung des damit beabsichtigten Zweckes gewähren. Der Verein ist zwar der Ansicht, daß die Ersetzung des indirekten durch das direkte Wahlverfahren wünschenswert sei, er hält aber daran fest, daß das allgemeine, gleiche Wahlrecht nicht ausschließlich für die Zusammensetzung der IIten badischen Kammer maßgebend sein solle.

Was uns an dieser Resolution am Besten gefällt, ist ihre Ehrlichkeit. Die Weinheimer sagens doch gerade heraus, daß ihnen am Erfolge des indirekten durch das direkte Wahlverfahren nichts wesentlich erscheint, daß sie aber diese Gelegenheit benutzen möchten, um das allgemeine gleiche Wahlrecht ein wenig rückwärts zu reformieren. Offen und ehrlich ist dies Bekenntnis zur Reaktion, liberal aber ist der Standpunkt, den die Weinheimer eingenommen haben, natürlich nicht mehr. — Auch von Seiten der Regierung liegt eine weitere Rundgebung zur Wahlrechtsfrage vor. Der Rhein-Courier ist in die Lage gesetzt, von einem

### Vertraulichen Rundschreiben

Kenntnis zu geben, das in diesen Tagen Minister Schenkel an die Großherzoglichen Amtsverbände gerichtet hat. In dieser Verfügung betont der Minister aufs Neue, daß die Regierung nur dann der Einführung des direkten, allgemeinen und geheimen Wahlrechts zustimmen wird, wenn die von einer unbeschränkten direkten gleichen Wahl zu erwartenden Gefahren durch bestimmte Zusätze verhütet oder doch wesentlich abgeschwächt werden. Als solche Zusätze führt der Minister insbesondere an, daß den direkt gewählten Abgeordneten der zweiten Kammer ein kleinerer Bruchteil von Abgeordneten beigegeben wird, welcher entweder von den Vertretungen der Kreisverbände der größeren Städte, oder von den Vertretungen der wirtschaftlichen Interessensverbände gewählt werden. Der Minister wünscht, daß hierüber, als ein Ergebnis reiflicher Erwägungen, keinerlei Zweifel gelassen wird und im Volke selbst auf diese Weise die Ueberzeugung zum Durchbruch gelangt, daß in absehbarer Zeit die Einführung des direkten Landtagswahlrechts nur verwirklicht werden kann, falls durch Ergänzungen der genannten Art eine Gewähr für die ruhige Entwicklung des öffentlichen Lebens gegeben wird. Der Minister konstatiert mit Befriedigung, daß die Amtsverbände sich allen Bestrebungen, die auf Einführung des unbeschränkten direkten Wahlrechts hingingen, fern

halten und erwartet, daß sie auch in Zukunft zur Aufklärung über die Absichten der Gräfl. Regierung beitragen. Ramentlich sei von ihnen hierbei hervorzuheben, daß die Regierung keineswegs einer Aenderung des indirekten Verfahrens und Einführung des direkten Wahlrechts abgeneigt sei, sondern allein dem Verlangen sich widersetze, daß das direkte gleiche Wahlrecht unter Voraussetzungen eingeführt werde, welche für den Fortgang eines gesunden, konstitutionellen Lebens wesentliche Gefahren in sich bergen.

Wiso auch die Regierung erblickt nicht in der direkten Wahl jene Gefahren, die kürzlich wieder mit besonderem Eifer die Rhein. Ztg. an die Wand malte; ihr erscheint in erster Linie die Gleichheit der Wahl gefährlich. Es ist doch gut, wenn man weiß, woran man ist. Bemerkenswert ist an der Rundgebung noch, daß die Bürgerausschüsse als Wahlkörper fallen gelassen werden.

### Gefühlspolitiker.

(Von unserem Korrespondenten.)

W Berlin, 17. Dezember.

Wer am letzten Mittwoch die Rede mitanhörte, mit der Graf Bülow den Professor Hasse zurückwies, der hatte den Eindruck eines vollendeten kaiserlichen Triumphes. „Sehr richtig“ riefen sie bald von rechts, bald von links, bald aus der Mitte und da der Reichskanzler unter einmütigem Beifall schloß, schien es fast, als hätte er — ein großer Seelenkrieger — den Abgeordneten die Worte von den Lippen genommen und ihre eigene Herzmeinung verkündet. Das war freilich nur Schein. Wie sich hinterher erwies, mochten sich nicht alle Reichsboten von des Kanzlers blendender Argumentation überzeugen lassen — die Presse war diesmal ohnehin etwas skeptisch gewesen — und jetzt dürften Lobredner sich und Zuhler wohl so ziemlich die Waage halten. Den einen dünkt die Mittwochrede eine Offenbarung reifer Staatskunst; die anderen monieren unwillig, daß sie gerade die springenden, Ausschlag gebenden Punkte außer Acht ließ. Wer hat Recht? Die Begeisterung oder der Muth? Wir meinen: beide. Das heißt, auch die Spender lieblicher Anerkennung haben so unrecht nicht und wenn wir bei uns den französischen Brauch kennen und üben — wir würden unbedenklich dafür stimmen, daß die Ansprache des Reichskanzlers durch Maueranschläge der Nation zu besonderer Beachtung empfohlen würde. Das soll um so mehr hervorgehoben werden, als wir nicht alle Anschauungen jener Rede zu theilen vermöchten. So lange Graf Bülow von der Wäre Krüger sprach, fühlten wir uns nicht bezwungen; da er mit herbeitem Munde die Gefahren deutscher Gefühlspolitik schilderte, die allemal um die wildesten Dingen in Feuer und Flamme geräth, hätten wir freudig jedes einzelne Wort unterschrieben. Das war das wirklich Staatsmännische an jener Darlegung; diese Sätze wird man als unerschütterliche politische Weisheit auch dann noch berechnen dürfen, wenn eine spätere Zeit — wer mag's wissen — in dem einen oder anderen Stück ihn längst vielleicht widerlegte. „Sich für die Interessen fremder Völker“, so sagte Graf Bülow, einzusehen und zu erheben bis zur Gefährdung deutscher Interessen, das ist ein menschlich schöner Zug des deutschen Volkes, politisch jedoch ein Fehler, der sich in der Vergangenheit oft genug an uns gerächt hat.“ Dagegen ist gar Nichts einzuwenden; das ist ein Fun-

damentalsch, der klar und scharf eine der herbsten deutschen Sünden umschreibt. Freilich, Graf Bülow war nicht der erste, der solche Klagen führte; höchstens, daß er die alte Lehre in eine neue und ansprechendere Form prägte. Aber immer noch war es das gute Recht des Politikers, sich zu wiederholen — nur durch unablässige Wiederholung kann er bei der trägen Widerstand entgegenstehenden Masse wirken — und gewiß kam die Behauptung des Kanzlers, die ebenso gut eine Mahnung sein könnte, nicht zur Unzeit. Zu tief sitzt uns die Schwärmerei, das böse Erbtheil staatsloser Epochen, im Blute. Ist es nicht eigentlich ein Unthun, daß die glückliche Generation, die zu frühen unserer unergötlichen Teilschle sah und in seinen Hörsälen über Polenverhimmelung und Orieenträumerie zu lächeln lernte, in die nämlichen Fehler, genau die nämlichen, verfiel? Und doch geschah's.

Das war deutsche Gefühlspolitik, wie sie lebt und lebt und wenn Graf Bülow vor ihr warnt, recht häufig sogar warnt, soll er dafür von Herzen bedankt sein. Sie kann unter Umständen sehr gefährlich werden und die öffentliche Meinung, die auf solchem Strome schwimmt, nicht minder. Darin also hat der Kanzler ohne jeden Zweifel und in allen Punkten recht. Anders möchte am Ende die Frage des nichtempfangenen Präsidenten Krüger stehen. Gefühlspolitik gibt es nicht nur in den Niederungen der deutschen Gesellschaft; sie kann es auch auf den Höhen geben und was in diesen Wochen von den allerhöchsten Altdeutschen und den Kreisen der Weisgenossenschaft bis auf Bebel die buntschichtige Opposition zusammenschmeißte, das entsprang solchen Erwägungen. Und diesen Verdacht hat Graf Bülow im Grunde noch nicht entkräftet. Hoffen wir, daß es ihm noch gelingt. Ober zum Mindesten, daß sein künftiges Wirken ihn immer nur als Realpolitiker zeigt. Nie als Gefühlspolitiker, selbst wenn der „menschlich schöne Zug“ von oben kommen sollte.

### Deutsches Reich.

W Berlin, 17. Dez. (Dem Bundesrat) ging der Entwurf einer Bekanntmachung über die Approbation als Arzt zu, deren § 2 lautet: Die Approbation wird Demjenigen erteilt, welcher die ärztliche Prüfung vollständig bestanden und den Bestimmungen über das praktische Jahr entsprochen hat; der ärztlichen Prüfung hat die Ablegung einer Vorprüfung vordurchzugehen; die Zulassung zu den Prüfungen und zu dem praktischen Jahre sowie die Ertheilung der Approbation sind zu verweigern, wenn schwerere strafrechtliche oder sittliche Verfehlungen vorliegen. Die Begründung hebt hervor: Nach Ablegung der ärztlichen Prüfung sollen die Kandidaten unter den Augen erfahrener bewährter Ärzte noch einen praktischen Vorbereitungslehre durchmachen, von dessen ordnungsmäßiger Zurückerlegung die Ertheilung der Approbation abhängig ist. Die Begründung spricht ausdrücklich die Zulassung der Abiturienten der Realgymnasien und Oberrealschulen zu medizinischen Prüfungen unter bestimmten Voraussetzungen aus.

### Italien.

W Rom, 17. Dez. (Der Papst) sagte heute im Konfessionarium, er freue sich und danke Gott, daß er das heilige Jahr habe erleben können und daß so große Scharen von Pilgern nach Rom gekommen seien. Er hoffe, daß das gute Fröliche für die Kirche und die Religion zeitigen werde. Inzwischen betrübten ihn

„Wie gern hätte ich Dir schon gestern Abend erzählt, wie sehr glücklich ich war! Ich ging deshalb mit herein, aber Du warst müde und — Du bist doch nicht böse, liebe Mama, daß ich es Saldo, meinem Willibald,“ verbesserte sich Mira mit lieblichem, verschämtem Eröthen, „überließ, mit Dir zu sprechen? Er wollte durchaus nicht länger warten und meinte, Du hättest seine Absicht ja längst bemerkt, Du hättest ihm wieder Gelegenheit gegeben, mich zu sehen und zu sprechen. O, er ist Dir so dankbar und bereut Dich, wie nur ein Sohn seine Mutter bereuen kann!“

Er, nur er! Fühlte Mira gab es nur noch diesen einen Mann auf der Welt. Valeska's Hände zerrissen ihr seines Spigenstentuch vor unbeherrschter Erregung, indeß sich Mira die Wädhchen, die ihr einen so kindlichen Ausdruck verliehen, von der Stirne strich und sich schmeichelnd enger an Valeska's Schmiegle. Wie lang ihre Stimme so weich und süß, als sie sagte:

„Willibald läßt Dich durch mich bitten, unsere Verlobung noch heute auszusprechen, damit wir unbesungen mit ihm verheirathet können. Nicht wahr, Du hast uns den Gefallen, liebe Mama?“ Sie küßte ihrer Stiefmutter die Hand.

Valeska zuckte zusammen, sie hatte die Ahnungslose brinabe in diesem Augenblicke. Natürlich wollte Saldo den Herren, welche die beiden Damen umschwärzten, jede fernere Annäherung verbieten. Mira sollte ihm schon jetzt ganz angehören, er wollte jeder Möglichkeit einer Unsicherheit, eines Zweifels vorbeugen.

Welchen Grund hätte die Baronin wohl dagegen anführen können? Sie wußte keinen, und dann war es ihr, als sei es am besten, die Sache so schnell wie möglich zu Ende zu bringen. Warum die Qualen verlängern?

Schon Abends stellte Valeska das Brautpaar dem kleinen Kreise der Wintergäste im Hotel Royal vor, und Graf Saldo

### „Mira“.

Roman von G. von Schreibershofen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

4) Hatte die Aussicht auf die baldige Trennung von der Stiefmutter die sonst so süße, gleichmüthige Frau so tief erschüttert, war sie deshalb so fassunglos? Saldo redete es sich ein. Was hätte sonst Valeska's Ruhe trüben können! An eine wirkliche Abweisung dachte er nicht.

Sie hatte den Ringel vor die Thür geschoben und starrte wie geistesabwesend an sich, sonst dann nieder und schlug die Hände über den Kopf. Regungslos blieb sie liegen.

Dieses Kind, dieses halbverwachsene Mädchen, das noch in ein Institut gepackt hätte, rief an sich, wofür sie, die reife, erfahrene Frau, ihr Herzblut hingegessen hätte! Das war der Dank für alle Güte, alle Aufopferung! Was ging sie denn im Grunde dieses fremde Mädchen an, daß sie ihm diesen Mann, um den ihr Herz zitterte und bangte, abtreten sollte! ... Mußte sie ihn denn gleich aufgeben? Konnte sie nicht versuchen, ihn wieder zu gewinnen? Er mußte doch den Unterschied zwischen einer Valeska und einer Mira bemerken ...

Sie erhob sich und ging an die Balkontür; sie hauchte nach Luft, ihr war zum Ersticken. Aber die Sonne brannte ihr in's Gesicht, sie ließ die Jalousien herunter, das Licht that ihr weh. Konnte sie nicht um ihn kämpfen? ...

Nein. Saldo war durch keine Koketterie, keine Künste der Schmeichelei, durch keine Verlockung zu gewinnen. Ein Charakter wie er — und gerade deshalb liebte sie ihn und hatte Robber nicht geliebt, weil er schwach und widerstandslos gewesen war.

Was sie zur Leidenschaft entflammte, sie zu Saldo's Sklavine gemacht, entzog ihn ihr auf immer ...

Blinde Thörin, die sie gewesen! ... Ob es Alle gewußt, sich über sich lustig gemacht?

Wie ein Feuerstrom schoß der Verdacht durch ihren Kopf — und in diesem Augenblicke pochte es, Miras Stimme bat um Einlaß.

Valeska preßte ihre Hände auf ihre schmerzenden Augen, ein lautes Aechzen brach aus ihrer Brust. In ihrem Kopfe war es wüth, die Hitze waren ihr schwer, sie fühlte sich krank und schwach, aber sie mußte sich beherrschen. Lieber alle Qualen der Hölle dulden, als zeigen, was in ihr vorging!

Sie ordnete hastig ihr Haar, kühlte ihre Augen und öffnete dann. Die Jalousien ließ sie niedergezogen, die Dämmerung war ihr wohlthätig. Es blieb dennoch hell genug, um Mira so anzusehen, als sei sie ihr fremd, als rube ihr Blick zum ersten Mal auf ihr.

Wie sah denn das Kind aus, das einen Mann wie Saldo so verblendete, daß er sie, Valeska, keines Gebantens werth hielt?

Blinde Thörin, die sie gewesen, sie wiederholte es sich. Aus der zarten, unscheinbaren Knospe neben ihr hatte sich die bezaubernde Rose entfaltet. Seit wann hatte sich diese Umwandlung vollzogen? Welche Anmuth in den Bewegungen, welche bezaubernde Jugendfrische! Wie weich und rund die noch vor Kurzem so kindlichen Formen! Und welch' strahlender Glanz in den sanften braunen Augen, welches hinreichende Lächeln um den reizenden Mund!

Valeska konnte ein leises Zittern nicht unterdrücken, als sich Mira ihr in die Arme warf. Es war gut, daß die junge Braut in ihrer unbesungenen Seligkeit für Valeska's seltsames Wesen kein Auge hatte.

viele schmerzliche Dinge, so namentlich der Konflikt zwischen Italien und der Kirche, aus dem, wie er fürchte, noch Schlimmeres sich ergeben werde, in Folge des ungeliebten Papstes. Denn es sei wahrhaft verhängnisvoll, daß der Pontifex durch Gewalt seiner gerechten und legitimen weltlichen Herrschaft bezaubelt sei, die eng mit der Freiheit seines Amtes verknüpft sei, daß nun der Gewalt eines Andern unterstehe und der Willkür eines Andern preisgegeben sei. Diese Härte sei noch verschärft worden, als man vor Kurzem die Herrschaft Roms in eine andere Hand habe übergehen sehen, gerade als wenn dies von Rechts wegen geschehen und nicht eine Frucht der Ungerechtigkeit sei. Er verleihe, daß das Recht des Papsttums ungeschmälert und unangetastet bleibe, und erkläre, daß dieses Recht weder durch Verjährung noch durch einen Wechsel in der Person des Regenten unterdrückt oder beeinträchtigt werden könne.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Dezember 1890.

### Die Handhabung des Weinsteuergesetzes in Baden.

Ein in Mannheim wohnender Kaufmann erhielt im September dieses Jahres aus Bernkastel eine an seine Frau adressirte Probe-Forderung Wein, welche durch den Fuhrmann eines Mannheimer Spediteurs in Abwesenheit des Betreffenden dem Dienstmädchen zugestellt wurde. Nachdem der betreffende Kaufmann Abends von seinen Geschäften nach Hause kam und von dem Umfassen der Weinsendung erfuhr, bemerkte er sofort das Fehlen der Steuerpapiere und da er sowohl mit dem bad. Weinsteuergesetz als auch mit der bairischen Weinabgabe sich genau genau bekannt war, so fand er gleich am nächsten Morgen seinen Jurandienst mit dem Frachtbriefe, auf welchem genau die Anzahl der in der Kiste enthaltenen Flaschen angegeben war, nach der zukünftigen Steuerrechnung mit dem Auftrage, die Steuer zu bezahlen und Anzeige zu machen, daß der Wein ohne Steuerpapiere eingetroffen ist. Dem Jurandienst wurde beauftragt, er solle die Steuerpapiere beschaffen, obwohl doch zugestanden werden muß, daß dieses Suchen nach dem nötigen Verluste gelaugenen Steuerpapiers nicht Sache des Empfänger, sondern Sache der Steuerbehörde ist. Der Jurandienst begann sich zu dem Spediteur, der aber auch nicht von den Steuerpapieren wußte, deshalb ging der Jurandienst am anderen Tag nochmals auf die Steuerbehörde, um die Sache zu machen. Er erhielt aber wieder keinen ordentlichen Bescheid. Anstatt daß nun die Steuerbehörde, die jetzt über den Vorfall ganz genau unterrichtet war, bei dem Empfänger der Weinsendung die Steuer einzufordern, erließ sie gegen denselben eine Strafverfügung im Betrage von 3 M und bestellte gleichzeitig den Fuhrmann ebenfalls mit 3 M. Obwohl nun der Empfänger in einem Schriftstücke der Steuerbehörde den Hauptbestand nochmals genau und deutlich vorlegte, und Jurandienst die Strafverfügung oder schöffengerichtliche Entscheidung verlangte, so ließ es doch die Behörde auf eine geschickliche Entscheidung ankommen. Wie von dem gelunden Richteramt unseres Richterlandes nicht anders zu erwarten war, erfolgte Freisprechung des Angeklagten unter Überbürdung jämmtlicher Kosten auf die Staatskasse. Allerdings wurde das Urtheil damit begründet, daß der Angeklagte die Unordnung der Weinsendung nach dem Besche hätte vermeiden müssen, weil derselben keine Steuerpapiere beigegeben waren, da er aber nicht in Wissen war und nachdem er von der Sache erfuhr, Alles that, um die Sache wieder gut zu machen, so erfolgte Freisprechung, weil der Angeklagte für die That einer anderen Person, der das Dienstmädchen, die die Kiste von dem Fuhrmann in Empfang nahm, nicht strafbar werden konnte. Von einem Dienstmädchen kann man doch nicht verlangen, daß dasselbe hier vollkommen correct handeln kann. Man sollte denken, daß nun mit der Freisprechung des betreffenden Herrn diese Sache beendet sein würde, zumal der schuldige Fuhrmann (siehe 2. M) bezahlt hatte, aber weil davon geschickte die Steuerbehörde legte nun Berufung gegen dieses schöffengerichtliche Urtheil ein. Sie begründete diese Berufung damit, daß der Empfänger schon vor der Einlage des Weins Anzeige an die Steuerbehörde hätte machen sollen. Da aber unter Einlage der Steuerpapiere schon die Verdringung des Weins in die Wohnung des Empfängers durch den Fuhrmann bestanden, so ist ein solches Verlangen doch vollkommen unzulässig, da Niemand weiß, wann eine ausweislos bestellte Weinsendung eintrifft. Da bei der schöffengerichtlichen Verhandlung der Beamte der Steuerbehörde als Junge eblisch beständig, daß der Empfänger sofort am anderen Tage, also sobald es ihm möglich war, den Wein zur Steuer oemeldet, so hätte doch die Steuerbehörde von einer Strafverfügung Abstand nehmen und die Versteuerung am anderen Tage vornehmen sollen. Denn Niemand, der nicht Steuerbeamter ist, wird ein solches Vorgehen einer Behörde verstehen, zumal ein ausweislosiger Fuhrmann Steuerbeamter dem Angeklagten völlig Recht gab und ihm die Freisprechung voraussetzte. Es wird dadurch nur Unzufriedenheit geschaffen.

### Karlsruher Handwerkskammer.

Karlsruhe, 17. Dezember.

Zum ersten Male war heute die durch Gesetz geschaffene Handwerkskammer Karlsruhe, die die Kreise Karlsruhe und Baden umfaßt, zusammengetreten worden. Rames der Groß. Regierung begrüßte

hatte die Begrüßung, daß sich Niemand mehr zwischen ihn und Mira zu drängen versuchte. Man gratulirte und wunderte sich, hütete sich aber, Bemerkungen zu machen, die Baleska dennoch ahnte. Zum ersten Mal stand sie mit Bewußtsein der tränkenden Bewußtheit gegenüber, durch Mira dölilig in den Schatten gestellt zu sein.

Der Abend schien ihr endlos. Als sie dann allein mit Naruscha war, sank sie auf einen Stuhl und schlug die Hände vor die Augen.

Naruscha hatte sie mit verstört Gesicht angesehen und in ihre Zeit neben ihr. Bese Trostworte murmelnd, freudigte sie sanft Baleskas Arm. Als die Herrin aufblickte, sagte die Alte mit einer zornigen, drohenden Handbewegung: Er verdient es nicht, er ist blind! Er hat nach der Grasthülle gegriffen und der Rose nicht geschickt; er wird es bereuen!

Baleska bedauerte sie heftig, zu schweigen. Die Wunde war noch zu frisch und zu tief, sie verdrang noch seine Berührung. Aber weber Vorhänge noch Jalousien dunkler offen bleiben, es sollte dunkel sein um Baleska, die mit ihrem Herzen den Kampf aufnehmen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

### Rund um Westminster.

(Schluß.)

Zum Aktuellen übergehend, sei statt dessen berichtet, daß der Besuch des Unterhauses nicht allein in Folge Fehlens aller irischen Parlamentsmitglieder, sondern auch im Allgemeinen sehr schwach war, und daß auch das Oberhaus, trotz der Anwesenheit mehrerer Prinzessinnen und Herzoginnen in den Logen, nicht den fassenden Eindruck machte, den man von früheren Versammlungen des Westminster Theaters her gewohnt ist. Nicht un-

Herr Landeskommissar Geh. Oberregierungsrath Braun der Kammermilitär durch eine Ansprache, in der er u. A. ausführte: Durch die Schaffung der Handwerkskammer ist ein Schritt auf dem Gebiete der Gewerbepflege demwärts gethan worden. Wir haben eine das ganze Vaterland umfassende Organisation, die eine ihrem Einfluß entsprechende Stellung erhalten hat. Wenn in den Kammer nach Recht und Pflicht gearbeitet wird, dann sind sie eine Einrichtung, die dem Handwerk Segen bringt. Ich habe die Ansicht und Sie werden dieselbe mit mir theilen, daß das Handwerk nicht dem Niedergang geweiht ist. Allein es befindet sich in einer bedrängten Lage und hat zu kämpfen. Wenn nun auch dem Handwerk das Wort gesagt werden muß, das Finanzminister Buchenberger der Landwirthschaft zurief: „Gib der Welt!“, so ist es doch unsere Pflicht, da wo es notwendig ist, dem Handwerk beizustehen. Eine Einrichtung hierzu ist die Handwerkskammer, die ausübend und rathend wirken und zur Pflege der Handwerkskammer beitragen kann. Zwei Fragen sind es, wozu die Kammer ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich zuwenden sollte. Zunächst der Regelung des Lehrlingswesens. Die Ausbildung des Lehrlings muß eine gute sein, damit er an tüchtiger Meister wird, denn heute noch ist die Ansicht zurecht, daß es dem Nützlichsten und geschicktesten Meister möglich ist, sich sein Fortkommen zu schaffen. Die zweite Frage ist die, dem Handwerk den Vortheil des Großbetriebs durch gemeinschaftlichen Zusammenschluß zu verschaffen. Gerade auf diesem Gebiete ist man in letzter Zeit erheblich vorgeschritten. Die Aufgabem, die Ihrer Ehren, sind große und schwere. Aber Sie werden sie lösen, wenn Sie zusammenhalten und immer das gleiche Ziel im Auge haben. Vergessen Sie daher die früheren Differenzen und lassen Sie die Waffen ruhen. Tragen Sie keine politischen Tendenzen in die Kammer und legen Sie keinen unersuchen Ziele nach. Geben Sie in Eintracht und Frieden an's Werk, denn Sie verfolgen ja Alle das gleiche Ziel, das Handwerk zu geben und zu fördern. Wenn Sie unter diesen Gesichtspunkten an die Arbeit gehen, dann wird dieselbe eine ersprießliche sein. Die Unterstützung der Regierung wird Ihnen bei Ihrer Arbeit nicht fehlen. (Schluß.)

Es wurde hierauf in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Gegenstand die Sitzung von der Mitglieder betraf.

Die Herren Klein-Boden und Jemann-Berthel verlasen die Beruffigung aller in der Kammer vertretenen Interessengruppen bei der Wahl. Es wurden gewählt: Fleischmeister Ribb-Parade, Buchbindermeister Schmid-Karlsruhe, Buchbindermeister Vogt-Forstheim und Buchbindermeister Wagner-Forstheim. Als Ergänzung wurden gewählt: Schuhmachermeister Klein-Dienau, Glanzmeister Drianeberg-Karlsruhe, Steindrehbühler Kohlbecker-Bischofsberg und Wegger-Matzer-Baden.

Zum Vorsitzenden wurde Wagenbauer Walz-Karlsruhe mit 12 Stimmen gewählt.

In einer längeren Ansprache, in der er ein begehrtes aufgenommenes Hoch auf Seine Königlich Hoheit den Großherzog ausbrachte, dankte Herr Walz für das ihm durch die Wahl bewiesene Vertrauen. Er dankte ferner der Regierung für das reiche Wohlwollen, das sie jederzeit gegenüber dem Handwerk bezeugt habe, und schloß seine Darlegungen mit einem Hoch auf die Regierung und das Handwerk.

Es erfolgte hierauf durch die anwesenden Beisetzungsmitglieder die Wahl eines Vorsitzenden und Schriftführers für den Gesellschafter. Es wurden gewählt: Josef August Friedrich Bier, Vorsitzender; Küster Otto Kirschler in Bühl, stellvertretender Vorsitzender; Blecher Albin Dietrich hier, Schriftführer; Zimmermann Karl Lorenz in Kallstätt, Stellvertreter.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl der Vorstandsmitglieder für die Handwerkskammer.

Beisetzter Klein-Boden rief es, daß von anderer Seite für diese Wahl eine Liste aufgestellt worden sei, die nicht allen Wünschen Rechnung trägt. Es ist kein Vertreter der Gruppe IV, Gewerbetreibende, in dieser Vorladung aufgenommen worden. Bei jeder geschickten Körperschaft ist es notwendig, daß auch die kleineren Parteien im Vorhande vertreten sind. Überlegen Sie es sich, meine Herren, was Sie mit Ihrem Vorschlag thun. Uns wollen Sie die Vertretung versagen. In den anderen Kammer, in denen nicht wie hier die Handwerksvereine und Zünfte die Mehrheit haben, wollen diese auch im Vorhande vertreten sein. Man wird es dort verstehen, wie Sie gegen uns vorgehen. Sie können diesen Schritt nicht veranstoßen.

Der Vorsitzende Walz erwähnte sich dagegen, daß ob hier irgend etwas gefehle, was nicht zulässig sei. Er schloß vor zur nachmaligen Besprechung des gemachten Vorschlags die Sitzung auf kurze Zeit zu unterbrechen.

Geh. Oberregierungsrath Braun hielt es für billig, daß die verschiedenen Gruppen, wie sie in der Kammer ihre Vertretung gefunden hätten, auch im Vorhande vertreten seien.

Es wurde hierauf die Sitzung unterbrochen.

Nach Wiedereintritt in die Beratungen erklärte der Vorsitzende, daß ein Name auf dem Vorschlag zurückgezogen und an dessen Stelle der Name Hofbäder Wilitz gesetzt worden sei.

Die Herren Klein und Jemann erklärten, daß trotz dieser Aenderung die Gruppe IV, Gewerbetreibende, nicht berücksichtigt seien. Gewählt wurden sodann Hofbäder Wilitz-Karlsruhe, Professor Moser-Karlsruhe, Malermeister Oberle-Karlsruhe, Uhrmacher Obermaier-Bretten und Schieferdecker Hoff-Forstheim. Es wurde hierauf beschlossen, die Stelle eines Kammersekretärs auszusuchen und Malermeister Oberle probatorisch die Rechnungs-führung zu übertragen.

Nachdem noch Geh. Oberregierungsrath Braun mitgetheilt hatte, daß er erst bei der nächsten Zusammenkunft der Kammer den Vertreter der Aufsichtsbekörde, den staatlichen Kommissar, werde vorstellen können, wurde die Sitzung geschlossen.

erwähnt bleiben soll eine kleine Verlegenheitsfrage, die sich im Oberhause abspielte: Als die Lords Rothchild und Niedrige (Lord Vebright ist der dritte Sohn des in Oesterreich bornisirten Salomon Benedict Worms) und der Tochter von Samuel Rosés Samuel, sowie Gatte Sabra's, der Tochter von Benjamin Samuel Phillips), als diese beiden „noble Lords“ den Eid leisten sollten, stellte sich heraus, daß nur ein neues Testament zur Stelle war und das benötigte alte mußte aus der benachbarten Westminster-Abtei geholt werden. Was den Eidesleistungen und sonstigen Formalitäten folgte, wie Lord Salisbury für seinen Nepotismus, Herr Chamberlain für seine Beihilgung an allerlei Aktiengesellschaften und Regierungskontakten angegriffen wurde, und manches andere, mehr oder minder Ergötzliche, das über und nicht unter den Strich gehört.

— das Alles haben die geschwätzigen Dröhler schon über den Royal Kinäbergemehel. Über eine der besten Charakterisierungen des britischen Weltreiches und seiner jetzigen Regierung hat der dem Freilichtonisten treuherzige Telegraph doch der deutschen Leserkreise vorzutragen: Ein geistreicher Londoner Schriftsteller — man kann ausnahmsweise im Londoner Rebell auch geistreich bleiben — sprach es gelassen aus: „The more the British Empire expands, the more the family Chamberlain contracts“, was sich wegen des Doppelsinns von „to contract“ zwar nicht wörtlich überlegen, aber doch annähernd damit wiedergeben läßt: „Je mehr sich das britische Weltreich ausdehnt, desto mehr kontrahirt (zusammenzieht) oder kontrakt ab-schließen die Familie Chamberlain.“

Wer übrigens aus diesen, wie aus anderen in Parlamente gefallenen (oder verbrochenen) Wortspielen und schlechten wie guten Witzern schließen wollte, daß den Staatskassen des Westminster Theaters oder den Benutzern von London überhaupt sehr wohl zu Muthe ist, daß England im Allgemeinen sich in lauchliger

Der Mannheimer Lehrerverein veranstaltete gestern Abend in der K. Turnhalle anlässlich seines 25jährigen Bestehens ein vorzüglich gelungenes Schauturnen. Von wenigen Lehrern vor 20 Jahren gegründet, ist der Verein im Laufe der Zeit immer mehr und mehr gewachsen und an Leistungsfähigkeit in hochsteuhtlicher Weise erstarkt; seine Mitgliederzahl beträgt nahezu 200. Wenn gleich der Beweis seiner Leistungsfähigkeit liefert die Verein bei der hier an Pfingsten im Vorjahre stattgehabten 8. Oesterreichischen Turnlehrerversammlung. Zu der gestrigen Veranstaltung waren als Gäste erschienen: Herr Hofrath K. Maul aus Karlsruhe, Direktor der Groß. Turnlehrerbildungsanstalt, sein technischer Assistent, Herr Turnlehrer K. Leonhardt, ferner Herr Turnlehrer Schimid aus Darmstadt, Gymnasiallehrer Posler aus Darmstadt, Turnlehrer Bätliner aus Kreuznach. Herr Hauptlehrer Kessle, der Vertreter des Heidelberger Lehrervereins, Herr Lehrer A. W. Kard, der 1. Vorsitzende des Lehrervereins in Ludwigshafen a. Rh., Herr Stadtschulrath Prof. Dr. Sädinger, Herr Kreisrath Wilhelm Hub von hier, sowie Herr Turnwart Korras und verschiedene Mitglieder des hiesigen Turnvereins; außerdem wohnten ein großer Theil des hiesigen Lehrerkollegiums den Übungen bei. An dem Schauturnen betheiligte sich auch die Turnvereinsung Mannheimer Lehrerverein mit 2 Übungsgruppen und zwar einer Gruppe Stab-übungen und eine Gruppe Hüpfübungen unter der trefflichen Leitung des Herrn Reallehrer K. Leug, geleitet die Damen-Übungen, welche an Grazie und Eleganz nicht zu wünschen übrig ließen und welche Leistungen den wackeren Lehrerinnen reichlichen Beifall brachten. Die Lehrer brachten unter der längst bewährten Leitung des Herrn Reallehrer Leug, sowie der ebenfalls vorzüglichen Führung der Herren Oberlehrer Bruder, Berg und Schimid je eine Gruppe von Übungen mit Keulen, Langstäben, sowie am Rod und Vortur durch prächtigen Darbietung. Datten die Übungen der Damen sich durch Anmut und Fertigkeit auszeichnen, so imponirten die vorzüglichen Leistungen der Herren durch Schnelligkeit, Kraft und Gewandtheit. Sämmtliche Leistungen waren dem Gebiete des Schauturnens entnommen und wurden in ihrer Gipfelform mit Kunstbegeisterung ausgeführt. Bei dieser Schauturnen gesehen hat, der wird begreifen, daß eine derartige Vorbereitung auf den Unterricht die allerbeste Frucht bringen muß und wie es gekommen ist, daß das Turnen der Mannheimer Schulen auf einer so hohen Stufe steht. Das Turnen der Lehrer erstreckt gleichfalls den lebhaftesten Beifall. — Dem Schauturnen folgte ein Bankett. Dasselbe wurde durch sehr schöne musikalische Beiträge eingeleitet. Der derzeitige 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Oberlehrer Berg, hielt eine interessante, mit wälichem Humor gewürzte Rede, die mit einem dreifachen Gut Heil auf das deutsche Vaterland und das deutsche Turnen schloß. Herr Stadtschulrath Professor Dr. Sädinger begrüßte in seiner Rede die von auswärts erkrankenen Festgäste, Herr Turninspektor Schimid aus Darmstadt brachte seinen Glückwunsch auf Herrn Hofrath Maul, den geistigen Vater des badischen Schauturnwesens, den ersten Turnlehrer der Zeitzeit. Herr Hofrath Maul gedachte in seiner humorvollen Erörterung des noch in diesem Jahre entstehenden badischen Landeslehrervereins und trau auf die tümerliche Verbreitung der heimischen und oberösterreichischen Lehrer. Herr Reallehrer Kobus referirte in einem Toaste die jetzt noch lebenden Gründer des Lehrervereins, die derzeitige Verbandschaft, sowie die uns geschickte Leitung des Schauturnens. Es folgten dann noch 2 weitere Trinksprüche von Herrn Kreisrath W. Hof, sowie des Turnlehrers Burkard-Ludwigshafen. Mit der Rede der Trinksprüche alternirte eine zweite Reihe von guten Darbietungen in Instrumental- und Solomusik, sowie von humoristischen Beiträgen dem freibladmen Verein ein kräftiges vivat, horant, cressat!

Badische Rothe Kreuz-Lotterie. Der Badische Landesverein des Rothen Kreuzes hat in letzter Zeit wiederholt Gelegenheit gehabt, durch seine Sammelaktionen bei sümmeren Unglücksfällen erfolgreich Hülfe zu bringen und die auswärtsigen Kreuze durch Zusammenfassung von Material, wie durch Geldbeiträge die Kranken- und Krankenspflege zu unterstützen. Wie mancher Kämpfer im Trandooaleite und auf dem schätzlichen Kriegsschauplatz hat den Segen des Rothen Kreuzes und dankbar die ihm durch dasselbe gebrachte Hülfe kennen gelernt! Das Rothe Kreuz kann aber den ihm gestellten hohen Aufgaben nur dann gerecht werden, wenn die ihm zur Ausübung geeigneter Leute und zur Beschaffung von Material erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Ein Jeder, der die edlen Bestrebungen des Rothen Kreuzes unterstützen will, kann seine Kräfte durch Ankauf von Losen der Dritten Badischen Rothen Kreuz-Lotterie be-währen; die Lotterie bietet Glück auf Geldgewinne bis zu 20,000 Mark. Auf seinem Weihnachtstisch, unter einem Christbaum sollten die Hoßen Kreuz-Lose sein; unterhält doch der Käufer, der Besitzer solcher Lose ein Werk der Wohlthätigkeit und der Barmherzigkeit.

Allgemeine Radfahrer-Union D. L. u. G. Hauptversammlung in Mannheim. Wie wir hören, findet das große Winter-Fest der A. R. U. L. zu Anfang Januar in den Sälen des Hotel-Rathaus statt. Das Fest, das zu den beliebtesten Winterveranstaltungen Mannheims gehört, soll in diesem Jahre besonders glanzvoll gestaltet werden. In lebenswunderlicher Weise hat das unermüdete Unions-Mitglied, Herr Hofschalbieter K. L. B. B., das Arrangement übernommen und bietet, wie uns mitgetheilt wird, wiederum eine ganze Reihe der ersten Künstler unferer Hoftheater ihre Kräfte in den Dienst der Union gestellt, was noch um so dankenswerther erscheint, wenn man den in diesem Jahre so überaus anstrengenden beruflichen Thätigkeit derselben gedenkt. Neben den schönen Künstlern wird aber auch der Radspor sich glänzend entfallen. Ein flotter Reigen ist s. Zt. in Vorbereitung, ferner werden sich zwei kleine hiesige Kunstschüler mit ihrem Können zeigen. Gervendungen aller Art werden noch getroffen, so für eine wunderbare Polonaise etc. etc. Doch wozu sollen wir denn jetzt schon mehr ver-rathen! Mögen alle jungen Unions-Damen sich zu Weihnachten ein

Lage und Stimmung befindet, — der irrt sich gewaltig. Vom gewöhnlichen Nebel und den noch gewöhnlicheren Spülen abgesehen, sind die Zustände in London allesamt nicht dazu angethan, den Engländer in rothige Laune zu versetzen. Der kurze — und notabene nicht allein durch Siege, sondern mehr noch durch andere geistige Genüsse — Raufsch bei der Heimkehr des Freiwilligen aus dem Feldzuge hat wieder dem schweren Raufschammer Platz gemacht, der nun schon seit mehr als einem Jahre die Gemüther befaßt. Die Karrköpfigen Buren „dort unten“ wollen eben noch immer nicht — wie Vernunft und Höflichkeit es diktiert sollten — den Widerstand aufgeben, damit England seinen unterbrochenen Export nach Südafrika wieder aufnehmen und seinen Verdienst an den Gold- und Diamanten-Gruben wieder einfließen könne. Dazu kommt noch der kleine Trubel in China, bei dem unter den abwärtsenden Umständen für England nicht nur nichts zu fischen ist, der aber noch dazu die Aussicht ins Reich der Rüste schädigt und auch den Profitt am Opiam-Handel schmälert. Ueberdies noch die Hungersnoth in Japan, aus dem man, da es schon vorher beinahe ganz ausgegogen war, jetzt noch weniger als früher herauspressen kann. Kurz: der Handel und die Industrie Englands und besonders Londons haben sehr stark gelitten und befinden sich keineswegs in blühendem Zustande. Die einzigen Branchen, die aus dem Kriege Nutzen gezogen haben und noch jetzt mit voller Kraft arbeiten, sind die Erzeuger von Kriegsmaterial und die Lieferanten von Proviant, doch ist der hieraus entspringende Nutzen mehr in der Provinz und in den Eisenrenten zu spüren als in London.

Die Hauptstadt leidet auch sonst noch an den Folgen des Krieges. Der Hof und viele adeligen Familien sind in Trauer und infolge dessen finden größere Gesellschaften, Lustfahrten und Technisches fast gar nicht statt, was wieder Kömmern auf viele Gesellschaften, besonders die der Bekleidung und dem Luxus ab-

Bestand wünschen, der Papa wird dafür gerne zu haben sein, ist es doch für das schönste Fest in Mannheim: das Winterfest der Union.

Polizeiberichte vom 18. Dezember.

- 1. Gekerkelt worden 8. Der wurde der Landwirt Michael Müch... an Waldnadeln auf dem Contordplatz... 2. In dem Kohlenlager der Firma Stachelhaus...

Aus dem Großherzogthum.

- B. O. Karlsruhe, 17. Dez. Der bei Groß. Eisenbahnverwaltung als Verladestramm angestellter 28 Jahre alte Johann Grein... B. O. Stuttgart, 17. Dez. Der Bürgerausschuß lehnte den Antrag des Staatsrats... B. N. Mosbach, 16. Dez. Gestern Mittag, kurz vor 12 Uhr, stürzte Bleichmeister H. Pippig... B. N. Emmendingen, 16. Dez. Gestern wurde vor der Strafkammer... P. Pfalz, Heffen und Lindeburg. Karlsruhe u. 18. Dez. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde hier der 50jährige Zimmermann Friedrich Reich...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Groß. Badisches Hof- und National Theater in Mannheim. Zum ersten Male: 'Kosmerzhelm'.

Schauspiel in 4 Aufzügen von G. Zeyler. Man hat oft gesagt, daß jedes Drama Diener der Kunst ist...

Einflüssen und Einbrüchen wehe unterworfen. Herr Ernst war zu müde, zu besonnen, oft zu müde.

Theater-Kritik. Die Intention theilt mit: Die Ackerbauversicherung 'Georgienische' und 'Die Pappentee'...

Das Concert Albert Levi, von dem wir bereits an dieser Stelle berichtet haben, wird nun am Donnerstag, 3. Januar 1901 im Casino-Saal hier stattfinden.

Rezeptions der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus: Dienstag, 18. Dezember: 'Margarethe'; Mittwoch, 19.: 'Der Herrlich'; Donnerstag, 20.: 'Die Jüdin'...

Schauspielhaus: Dienstag, 18. Dezember: 'Rosenmontag'; Mittwoch, 19.: 'Im weißen Röhl'; Donnerstag, 20.: 'Rosenmontag'; Freitag, 21.: 'Frau Königin'...

Eine internationale Kunstausstellung in Petersburg wird nach russischen Meldungen um die Mitte dieses Monats eröffnet werden.

Franziska Barkan wird, wie wir hören in Frühjahr ihr Ensemble-Gesellschaft in Paris erneuern.

Gabrielle d'Annunzio hat seine Tragödie 'Francesca da Rimini' fast vollendet; die Titelfigur ist für die Dialekt geschrieben.

Dah man ein werthvolles Gemälde auf der Strafe findet, das dürfte auch nicht alle Tage vorkommen.

Goethe als Kommandeur des Leopolds-Ordens. Eine nicht allgemein bekannte Thatfache aus dem Leben Goethes ist es, daß er vom Kaiser Franz I. das Kommandeurkreuz des Leopolds-Ordens erhalten hat.

Wien den 15. Nov. 1814. Metternich. Einige Zeit später, am 28. Juni 1815, erfolgte die nachstehende Resolution:

Ich verleihe dem geheimen Rathe v. Göthe das Commandeurkreuz des Leopolds-Ordens, welches Sie demselben in Weimar Namen mit einem angemessenen Schreiben übermachen werden und erlasse hiermit unter Einem an Hofrath Dymaler den Befehl, Ihnen solches zu übersenden.

Speyer den 28. Juny 1815. Franz m. p.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

- \* München, 17. Dez. Graf Bülow wurde heute Vormittag vom Prinz-Regenten in besonderer Audienz empfangen. Bülow wurde der St. Hubertus-Orden verliehen, dessen Insignien ihm der Prinz-Regent persönlich überreichte. Demnach hat der Reichskanzler eine Audienz bei dem Prinzen Ludwig. Bülow stattierte dem Minister Crailsheim einen längeren Besuch ab. Der Prinzregent erwiderte im Laufe des Vormittags den Besuch des Reichskanzlers in dessen Hotel. Zu Ehren des Reichskanzlers fand heute Nachmittag um 4 Uhr bei dem Prinzregenten im Residenzschlosse eine größere Tafel statt, woran die Erzherzogin Adelgunde von Modena, die Prinzessin Theresia von Bayern und sämtliche Minister theilnahmen. Nach der Tafel besuchte der Reichskanzler das Rathaus und besichtigte mit Professor Denbach das Künstlerhaus. Abends gibt Minister Crailsheim zu Ehren des Reichskanzlers eine größere Soiree.
- \* Antwerpen, 17. Dez. Heute früh versuchten die Schiffbrücker die Hafensarbeiter zu zwingen, bis 6 Uhr Abends statt bis 5 Uhr zu arbeiten. In Folge dessen legten sämmtliche Hafensarbeiter die Arbeit nieder. Die Arbeiter schlugen den Hafensarbeitern 50 Prozent Lohnrückzahlung für die Nacharbeit vor. Wenn die Arbeiter den Vorschlag im



**Bekanntmachung.**

Die Kammerung der... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 18. Dec 1900 and a location in Mannheim.)

**Bekanntmachung.**

Statistische... (Text regarding statistical data or a public notice, mentioning a date of 14. Dec 1900.)

**Bekanntmachung.**

Die Belegung der... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 18. Dec 1900.)

**Stadt. Gerichtshaus.**

Bekanntmachung... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 17. Dec 1900.)

**Große Versteigerung.**

Im das Lager... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 19. Dec 1900.)

**Zwangsversteigerung.**

Mittwoch, 19. Decbr. 1900... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 19. Dec 1900.)

**Öffentliche Aufforderung.**

Folgende Recurrit, welche im... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 18. Dec 1900.)

**Öffentliche Aufforderung.**

Statistische... (Text regarding statistical data or a public notice, mentioning a date of 7. Dec 1900.)

**Mannheimer Liedertafel.**

Dienstag, den 18. Dezember... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 18. Dec 1900.)

**Konkursverfahren.**

No. 29515. In dem... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 15. Jan 1901.)

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, 20. Dec. 1900... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 20. Dec 1900.)

**Zwangsversteigerung.**

Mittwoch, 19. Dec. 1900... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 19. Dec 1900.)

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, 19. Dec. 1900... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 19. Dec 1900.)

**Zwangsversteigerung.**

Mittwoch, 19. Decbr. 1900... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 19. Dec 1900.)

**Da kreuzen sich die Vent herum**  
wer von ihnen die tüchtigste Hausfrau besitze... (Text regarding a contest or notice.)

**Mannheimer Ruderverein „Amicitia“**

Wir befragen... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 22. Dec 1900.)

**Allgemeine Radfahrer-Union D.T.C.**

Wir geben hierdurch bekannt... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 12. Jan 1901.)

**Antike Salon-Einrichtung.**

in Palisanderholz... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 12. Dec 1900.)

**In vielen Fällen**

ein Delicatessen-Korb... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 18. Dec 1900.)

**Gratulations-Karten**

in reichster Auswahl bei... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 18. Dec 1900.)

**Pant Masskow, Optiker, Q 2, 22.**

empfehlen als Weihnachtsgeschenke... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 18. Dec 1900.)

**Codes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 18. Dec 1900.)

**Friedrich Klein, Eindecker.**

nach schwerem Krankenlager... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 18. Dec 1900.)

**Eine Beiköchin**

ist sofort gesucht... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 18. Dec 1900.)

**Gardinen und Stores, Rouleaux, Vitrages, Bettdecken**  
grosse, gediegene Auswahl.  
**Ad. Sexauer Nachfolger**  
D 2, 6 Inh: G. Spohn & F. J. Stetter. Planken.

**Lehmann & Schmidt**  
F 1, 3. C 3, 9.  
**Spiegel und Rahmen.**  
Bilderumrahmungen jeder Art.  
Prompte Bedienung. Mässige Preise.  
Gleichzeitig machen wir auf unsere neuen Lokalitäten in C 3, 9 aufmerksam, woselbst schon von heute ab der Verkauf von Kunstblättern und Bilderrahmen stattfindet.

**Delicatess Körbchen**  
in allen Bezirken empfiehlt **Alfred Grabowski**  
B 2, 15, Teleph. 2100.  
**Schellfische**  
empfiehlt billigst **Georg Dietz**  
Teleph. 559, C 2, 8, am Markt.  
**Fluss- & Seefische**  
gehitte Auswahl 12478  
**Holl. Braubückinge**  
Musfeln etc.  
**Ph. Gund**, D 2, 9.  
**Grirath-Grasch**  
Junge hübsche Tame mit... (Text regarding a public notice or legal matter, mentioning a date of 18. Dec 1900.)

**The Berlitz School of Languages**  
D 2, 15, 3 Treppen.  
Institut zum Zwecke des Studiums fremder Sprachen, für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Professors **M. D. Berlitz**.  
Zwei goldene Medallien auf der Pariser Weltausstellung.  
**Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Deutsch etc.**  
Conversation, Correspondenz, Litteratur.  
Anmeldungen für Herbst- und Winter-Kurse werden jetzt entgegengenommen.  
Für jede Sprache nur Lehrer der betr. Nation, Ueber 100 Zweigschulen.  
Berlitz Methode: Während der ganzen Stunde, selbst bei Anfängern, Übung nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers; Probe-Examination gratis. Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterricht, am Tage und Abends. Jede sonstige Auskunft im Bureau des Instituts von 9-12, 3-5 und 7-10 Uhr.  
**Prospecte gratis und franko.**

**Conserven** Luisenring 24 **Carl Weber**  
Zeughauspl., D 6, 19.

**Stellen finden**  
Grösste Auswahl in deutschen und französ.  
**Champagner**  
Heidsieck & Co., Pomery & Greno, St. Marceaux, Laurent, Perier, Borgeff, Henkell, Kupferberg, Luginsland, Müller, Hoehl, Söhnlein, Deinhard, Best, Graeger, Mercier u. Schloss Vaux zu Originalpreisen erhältlich bei **C. Th. Schletter** O 3, 2, - Telephon 690.  
**Wilder Mann**, S 2, 1011.

General-Anzeiger.

# DER WELT SPIEGEL

Illustrirte Halbwochen-Chronik des Berliner Tageblatts

ist eine neue reich illustrierte Zeitschrift, welche wöchentlich zweimal

als besonderes Beiblatt dem „Berliner Tageblatt“ kostenfrei vom 1. Januar 1901 ab neu hinzugefügt wird. Mit ihm sind es jetzt im Ganzen

## 6 werthvolle Wochenschriften

Technische Chronik  
Wochen-Chronik  
des Wirthschaft  
Zeitschrift für  
Landwirtschaft  
Wochen-Chronik

**Statt**

und Handelszeitung

erhält. Im Romanfeuilleton erscheinen im nächsten Quartal folgende zwei hochinteressante Werke:

**Hermann Heiberg: „Reiche Leute von einst“.**  
**Alexander Freiherr von Gleichen-Russwurm: „Schiffsbruch“.**

Kausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachrichten verknüpft, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht.

**Gegenwärtig mehr als 70,000 Abonnenten!**  
Annoncen stets von grosser Wirkung.

Das „Berliner Tageblatt“ erscheint täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 13 Mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 5 M. 75 Pf. für das Vierteljahr.

# DER WELT SPIEGEL

Illustrirte Halbwochen-Chronik des Berliner Tageblatts

### Colosseumtheater in Mannheim.

Opernhaus. Direction: Fritz Kriegerbaum.

Dienstag, den 18. Dezember 1900: **Wend's 3. Uge**  
auf die beiden Waisen nachmalige Aufführung.

## Die beiden Waisen

(Les deux Orphelins).

Belkantonier in 5 Akten von Cormon. 72476

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.**

Dienstag, den 18. Dezember 1900.  
Zweite Vorstellung zu Einheitspreisen.

## Martha

oder  
Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Acten, (theilweise nach dem Plan von St. Georges, von Friedrich).

Musik von Friedrich v. Flotow.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Fiedler.

### Erklärung.

Als Bevormundeter des Kaufmanns Hans Rosenberg, i. S. hier, erteile ich mich veranlaßt zu erklären, daß vom Genanten ohne meine schriftliche Einwilligung geschlossene Verbindungen, Einlagen oder sonstige Entnahmen von mir nicht bezahlt werden.

Mannheim, 14. Dezbr. 1900.  
Major J. D. Seubert.

### Portraits.

Ein tüchtiger akademisch gebildeter, karlsruher Künstler stellt Portraits in Oelmalerei nach Photographie in sorgfältiger Ausführung.

Preis für Brustbild lebende (Originalgröße) von 200 Mark ab. Bei Portraits 75 Mk.

Offerten unter J. M. postlagernd Karlsruhe.

**Mk. 40,000**

Bauspartheil nach Vorschriften des Bundes, in verschiedenen Raten Anfangs Februar beginnend gegen doppelt Scheck bei reichl. Zahl. L. O. um. Nr. 72487 an die Gröb. S. Bl.

10,000 — gesucht für einige Monate gegen 10000 Scheck und gute Verpfändung. Offerten unter Nr. 72417 an die Gröb. S. Bl.

Baby Harriet Durham, Ehrenmädlein der Königin  
Frau Flora.  
Rauzy, die Vertraute . . . . . Fr. Köster.  
Vord. Leiman Wilford, ihr Vetter . . . . . Herr Böhm.  
Evo. ei . . . . . Herr Maill.  
V. unfert, ein reicher Vögler . . . . . Herr Jentzen.  
Der Richter von Richmond . . . . . Der Starke I.  
Drei Wägel . . . . . Frau Schilling.  
Dienr der Lady . . . . . Frau Weder.  
Ein Vögler . . . . . Fr. Wagner.  
Ein Vögler . . . . . Herr Schödl.  
Der Gerichtsbauer, Vögler, Wägel, Knecht, Jäger und Jäg. innen im Besolge der Königin, Vögel, Dienr. Scene: Theil auf dem Schlosse der Lady, theil zu Richmond und theil n. Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Anfang präcis 8 Uhr. Ende gegen halb 11 Uhr.  
Nach der zweiten Abtheilung findet eine größere Pause statt.  
Alle Preise sind für heute aufgehoben.

### Apollo-Theater.

Dienstag, den 18. Dezember 1900,  
**Frau Venus**  
oder: **Die Manöverbraut.**

Belkantonier in 5 Akten. 72409

### Saalbau-Theater.

#### Weihnachts-Programm.

L. A.: Emmy Neumann, früher im Reising-Theater in Berlin.  
Belkantonier: Präsident Bräger u. L. v.  
Anfang 8 Uhr.

### Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle ich meine hochfeinen

## Biere

In Flaschen,  
5 Liter **Wyppons** und kleine Gebinde  
**Bilsener Act. Br.**  
**Kulmbacher Export** (kein Schouffier)  
**Münchener Bürgerbr.**  
**Karlsruher Sinner** (Tafel-Bier)  
**Mannheimer Bad. Bräuerei** hell und dunkel.  
**Berliner Weißbier**  
Porter u. Ale, beste Wahl  
**G4, 2 P. Schnepf G4, 2**  
Biergroßhandlung  
gegründ. 1887. **Leib. 1889.**  
Wichtigste Dinge ich meine vorzüglichsten 72408

### Flaschenweine

zu empfehlender Erinnerung.  
**Pfälzer Weis- u. Rothweine**  
**Rheinweine**  
**Bordeaux**  
Süßweine 188 und Lieb  
Champagner  
Cognac, deutsch u. franzö.  
Magenbitter u. Vitölre zu den billigsten Preisen.

Täglich frisch gefiltert, 1000er  
**Apfelmoss,**  
M. Rothweiler, K 4, 5.  
Feinsten naturreinen  
**Honig**  
per 1/2 lb. zu 20, 0.90, 1.00, 1.20, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00  
**Gebr. Imberger**  
T. 1. 10. 7000  
**Pfälzer Wein**  
empfiehlt über die Straße per Flasche ohne Glas u. 40, 60, 80 Pf. 1. — u. 1.20 M., sowie  
**Rothwein**  
von 60 Pf. an  
Karl Schumm, U6 23

### Papierhandlung

## Wilh. Richter, Mannheim

C 1, 7 Breitenstrasse C 1, 7  
empfiehlt 71654

### Platina-Holzbrand-Apparate

sowie Vorlagen dazu in reichster Auswahl.

### Echte Amerikanische Graphophone

Ein reizendes Geschenk!

Ein Geschenk, das für jede Gelegenheit paßt und Jung und Alt willkommen ist.  
Es bietet Jedermann Unterhaltung und Belehrung.  
Singt, lacht u. spielt mit entzückender Naturtreue.  
Preis von Mk. 8.— aufwärts.

**Columbia Phonograph Company m. b. H.**  
Berlin W., Friedrichstrasse 85a.  
Auf Wunsch Katalog 64 gratis und franco. 71654

### Weihnachts-Geschenke für Kinder!

## 10 Knaben- u. Mädchen-Fahrräder

neu u. gebraucht zu Mk. 40.— bis 110.— 72074

### Superbe-Fahrrad-Werk

O 6, 6. Laden. O 6, 6.

### Aus erster Hand

ohne Konkurrenz  
ist das in der Parfümerie-  
schiff von

## Ad. Arras, Q 2, 22

auf die höchste Concentration gebrachte  
**Riviera-Beilchen-Parfüm,**  
außerordentlich und natürlich duftend, ver-  
bindet es außerordentliche Feinheit.

**Fernsprecher 1014.** 66160  
In eleganten Cartons verpackt, repräsentiert das Riviera-  
Beilchen-Parfüm ein  
**schönes Weihnachts-Geschenk.**

## Linoleum

### Stückwaare, Teppiche, Läufer

in reichhaltiger Auswahl, zu billigen Preisen.

### Wachs- und Ledertücher, Auflegerstoffe, Gummitischdecken, Glacier-Decoration, Ersatz für Glasmauerl., (Kleimverkauf für Mannheim) Tapeten für Puppenstuben.Hermann Bauer, Tapeten- und Linoleum-Manufactur § 2, 9a Eckladen Telephon 956.

### Maggi's zum Würzen

ist und bleibt das beste und ausgiebigste Mittel zur augenblicklichen Verbesserung jeder Art Suppen, Saucen, Ragouts und Salats, und um die Verbindung weihnachtlich anzu-  
richten. — Dagegen verwendet man **MAGGI'S Bouillon-Kapseln** zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe. 72291  
Eignet sich sehr als hübsches, billiges u. prakt. Weihnachtsgeschenk  
**Carl Müller, R 3, 10, Filiale B 6, 6.**

### Grösstes Lager

in fertigen Zimmerthüren mit Futter u. Bekleidungen in allen Größen u. Holzstärken zu den billigsten Preisen.  
Liefere von Hausthüren, Glasabschlüssen, Brüstungen etc. 60350

## JULIUS KÖRBER,

L 4, 5 Mannheim L 4, 5.

### Thee Niederlage

der Firma **P. B. Thueré, Utrecht, Holland**

Gegründet 1828  
in den Preislagen von Mk. 2.— an per Pfund  
**en gros und en detail**  
bei  
Mannheimer Café-Import- und Versand-Geschäft  
**Theodor Meyboth,**  
Telephon 2150, N 2, 5, gegenüber dem Kaufhaus.

### Prakt. Zahn-Arzt Dietrich

(staatl. approb. Univers. Tübingen)  
wohnt  
**Planken, P 4, 16, Strohmart, 1 Trepp.**  
Sprechstunden: 9—12, 2—7 Uhr, Sonntags 9—8 Uhr.  
Telephonanschluss 2343.  
Besondere Erfahrungen im schmerzlosen Zahnziehen, insbesondere in 72434  
Heilung (Narcose) mit Lachgas, Bromoether etc. etc.

### Seidenstoffe

für  
**Kleider & Blousen**  
in reicher, geschmackvoller  
Auswahl empfiehlt  
**J. Gross Nachf.**  
F. 26. (Jah. F. J. Stetter.) am Markt.  
72004

### M 4, 7 Ernst Levi M 4, 7

## Echte Liberty-Fabrikate

### Sammete u. Seidenstoffe für Blousen u. Kleider. Bänder.

Anfertigung von Damen-Cravattes, Pompadours, Sopkaklassen, Reform-Schirme und Bezügen gebrauchter Schirme.  
**Fortwährender Resteverkauf.**

### Unterricht

Wer rasch, gründlich u. billig  
**französisch**  
lernen will, melde sich an  
**Ecole Française**  
Paris in Mannheim. Correspondenz  
**Marius Ott, prof. français**  
O 3, 8, 2. St., oder auch  
dem Hause. 72308

### Praktischer Violinunterricht

wird erteilt gegen mäßigen  
Fonorar. Offerten unter S. 6  
Nr. 69109 an d. Gröb. S. Bl.

### Unterricht

in stenographischer (Stenoc)  
Schreibung (Stenoc) (Stenoc)  
Schreiben (4 Systeme) erteilt  
gründlich  
**Friedr. Burkhardt,**  
gepr. Lehrer d. Stenoc, L 12, 11.  
Ebenfalls erteilt er  
**Nachhilfeunterricht.**  
Nächste Freitag 71609

### Schreibmaschinen- Untericht

erteilt  
**Ferdinand Schreyer**  
Mannheim, O 6, 7.

# Jakob Kraut

Mannheim, T 1, 3,  
Gegründet 1878.

Breitestr. T 1, 3,  
Gegründet 1878.

Grösstes  
**Uhren-, Gold- u.  
Silber-Waarenlager.**

Grundzüge der Handlung: Strenge Rechtfertigung bei billigsten Preisen.  
Nickel-Herren- und Damen-Remon. von 8 Mk. an.  
Silberne Herren- u. Damen-Remon. von 12 Mk. an.  
Goldene Damen-Remon. von 20 Mk. an.  
Goldene Herren-Remon. von 40 Mk. an.  
Großes Lager in stylgerechten Zimmeruhren in  
Eiche und Nussbaum.  
Regulatoren mit 14 Tage Schlagwerk 1. Qualität von  
15 Mk. an, sowie Wecker in großer Auswahl in  
Holz- und Metallgehäusen 72183

**Gold-Waaren jeder Art**  
wie Brillant-Ringe, Broschen, Vorstecknadeln, Ohr-  
ringe, gold- und silb. Armbänder, Ketten in Gold,  
Charnier, Doublee und Silber; Manschetten- und  
Kragenschnüre Myrtenkränze, Türkis, Granat u. Amethyst,  
Corall- und Kaprubin-Schmucks in größter Auswahl.  
Silb. Eß- und Theelöffel, Tafelaufsätze u. Menagen, Tabakdosen  
in Silber und Metall zu den billigsten Konkurrenzpreisen.  
**Spezialität massiv gold. Trau-Ringe.**  
Sämtliche Neuarbeiten u. Reparaturen in eigener Werkstatt solid u. preiswerth.



**A. Schermers**  
Erste Frühstückstube,  
Heidelberg.

Holl. Waffelp. 100 St. 18-24 (27)  
Café. 100 24-30  
Waffelp. Cavierp. 100 18-20 (21)  
Kaffee. 12-16 (18)  
Café. Hammer lebend abge-  
waschener Tafelgesch.  
sendt nach Auswärts prompt ab-  
geben bei eiligen Quantitäten.

**Ringofenpläne**  
D. M. Patent Nr. 104242 Heierl  
für Dampföfen 22204  
Gedr. Baumann, Altrip a. Rh.

**Patent-Bureau**  
KLEYER Karlsruhe  
KLEYER Karlsruhe  
KLEYER Karlsruhe  
KLEYER Karlsruhe

Diese Waare haben wieder  
für **50 PENNIG**

und L. Hart eine Parthe  
**Herren-Filzhüte**  
abzugeben, welche vorher mit 2,50  
bis 3.- Mk. verkauft wurden  
Franz Jos. Hiesel,  
H 1, 2, Breitstr.

**Wärmehelms**  
Heirath.

Fräulein, kath., angen. Konf.,  
aus angen. Familie, 2000 Mk.  
Vermögen, wünscht mangeln-  
de Gegenst. a. d. Wege die Ver-  
sicherung eines Mannes, Lehrer  
i. Alt. von 20-40 J. zu werden.  
Kritik. L. bei gegenl. Post,  
amt. H. V. 17 postlagernd Lud-  
wigshafen a. Rh. 72222

**Heirath.**  
Fräulein in den 18er Jahren,  
hübsche Erscheinung, allen-  
falls mit einem kleinen Ver-  
mögen von 50,000 Mk., wünscht  
sich handesmäßig zu verheirathen.  
Beamer, Kaufmann, auch Uhr-  
macher, bevorzugt.  
Offerten unter A. B. 48 Haupt-  
postlagernd Mannheim.

**Wer**  
Tritt einem We-  
ber **1000 Mark**  
bis Mitte Juni  
gegen notarielle Sicherheit und  
sicheres Kautions-Geld. Angebot  
unter Nr. 71943 an die Exped.  
d. Bl. erbeten.

**Darleh n**  
gegen Sicherheit oder Bürgschaft  
u. prompte Rückzahlung. Lebens-  
versicherungsabschluss. Kautions-  
Baumann & Blumenthal,  
Bankgeschäft, Wilmshausen i. P.

**Mk. 1000**  
zu leihen gesucht gegen sichere  
Bürgschaft. Offerten Nr. 71849  
an die Exped. d. Bl.

**Hypothekengelder befragt**  
Joh. v. Gutmann,  
Teleph. 29, J. 1, 11. Josephstr.  
Für Verkaufsförderung auf der  
Stelle zu Kauf- u. ohne Ver-  
kauf. Off. unter Nr. 71417  
an die Expedition d. Bl.

**Händlern und Feilbiete-  
rern** wäre durch den con-  
summationellen Betrieb eines  
lebenslang dauernden Consumen-  
ten-Ges. einstell zu guter Ein-  
nahme geboten. 71223  
Abfragen unter Nr. 71223 an  
die Exped. d. Bl. erbeten.

**1 bis 2 Logenplätze,**  
i. Rang, abzugeben.  
Offerten unter Nr. 71857 an  
die Exped. d. Bl.

**Vernichtung** von  
Gegenständen aller Art.  
P. & H. Edelmann Nachf.,  
Vernichtungsanstalt D. 4, 2.

**Stickerzeichnungen,** sowie  
Woh- u. Bauzeichner werden  
belehrt ausgebildet. 67210  
D. 6, 13 J. Neugebauer, D. 6, 13.

**Stellenvermittlungsbureau.**  
Alle Herrschaften und  
Gastwirthe haben Personal-  
bedürfnisse gute Stellen u.  
neuerliche Aufnahme bei  
T. H. v. Braun & Co. 71216

**Klavierstimmen**  
u. Reparaturen befragt befragt  
W. H. Salmon  
Wiesfeldstraße Nr. 5 und  
Aug. Richter, O. 4, 17. Post.

Sämmtliche  
**Damen- und Kinder-  
Mäntel**  
weit unter Preis.  
**L. Fischer-Riegel**  
E 1, 3/4 Mannheim. E 1, 3/4.  
72241 Telephone 1680.

**Praktische Weihnachts-Geschenke**  
empfehlen  
**Hill & Müller**  
Gummiwaarenhaus.  
Mannheim O 2, 1  
Kunststrasse. Telefonruf 576.  
Mannheim O 2, 1  
Telephonruf 576.  
Gummi:  
Badewannen  
Bälle  
Figuren  
Geradehalter  
Hosenträger  
Kämme  
Kragen  
Manchatten  
Necessaire  
Puppen  
Regenmäntel  
Reisekissen  
Schuhe  
Schürzen  
Schwamm-  
Taschen  
Sitzkissen  
Soldaten  
Thiere  
Tischdecken  
Thürvorlagen  
Trinkbecher  
Turnschuhe  
Vorhemden  
Wärmeflaschen.  
Muskel u. Brust-stärker  
bester, billigster und bequemster  
**Zimmer-Turn-Apparat.**  
**Hand- u. Armstärker**  
zur Verhinderung von Schreibkrampf  
**Sandow-Hanteln.**

Photographische Manufactur  
**Petzoldt & Kloos**  
Einziges Special-Geschäft  
am Platze  
mit ausschliesslich photographischen Artikeln.  
**KODAK**  
Hauptvertretung  
der bedeutendsten Fabriken photographischer Apparate, Objectivo  
und Bedarfsartikel. C. L. I. Breitestr. Telefon 1234.

**Punschessenz**  
von Bassermann & Herrschel, Mannheim garantirt  
rein aus Arec, Rum oder Portwein bereitet  
Niederlage bei: Carl Friedr. Bauer, O. 1, 17, Adolf  
Burger, E. 1, 5, W. H. Becker, Mittelstr. 77, Theod. von  
Kochstedt, Grottehof & Herrschel, vorm. Heidenreich,  
J. G. Haaf, O. 2, 16, Jacob Harter, N. 3, 15, Peter Herr-  
dogen, O. 1, 15, W. H. Horn, D. 5, 12, Carl Kirchheimer,  
D. 6, 8, M. Krupp Nachfolger, N. 2, 7, Louis Locher,  
R. 1, 1, Theod. Michel, K. 5, 17, R. Trautler, Jacob  
Uhl, M. 2, 9, Joh. Ziegler, Trautstr. 21, former in  
Seckenheim: Aug. Jericho.

**Julius Ittmann**  
H 1, S. II. Mannheim. H 1, S. II.  
**Waaren- u. Möbel-Credithaus**  
Herren-Anzüge  
Ueberzieher, Havelocks  
Hosen, Hosen und Westen  
Knaben-Anzüge  
Knaben-Paletots  
Jackets, Kragen, Capes  
für Frauen und Mädchen  
Kleiderstoffe  
Baumwollwaaren  
Teppiche, Gardinen  
Schuhe, Stiefel, Uhren  
Möbel, lackirt und polirt, Betten  
Polsterwaaren Spiegel  
Uebernahme ganzer Ausstattungen.

**Peter & Cie., M 1, 2,**  
empfehlen zu Festgeschenken geeignet:  
**Spiegel u. Rahmen,  
Säulen, Staffeleien etc.**  
Bilderrahmen jeder Art.  
Stets Neuheiten modernen Styls.  
Großartige Auswahl.  
Prompte Bedienung. Mäßige Preise.



# Seidenhaus

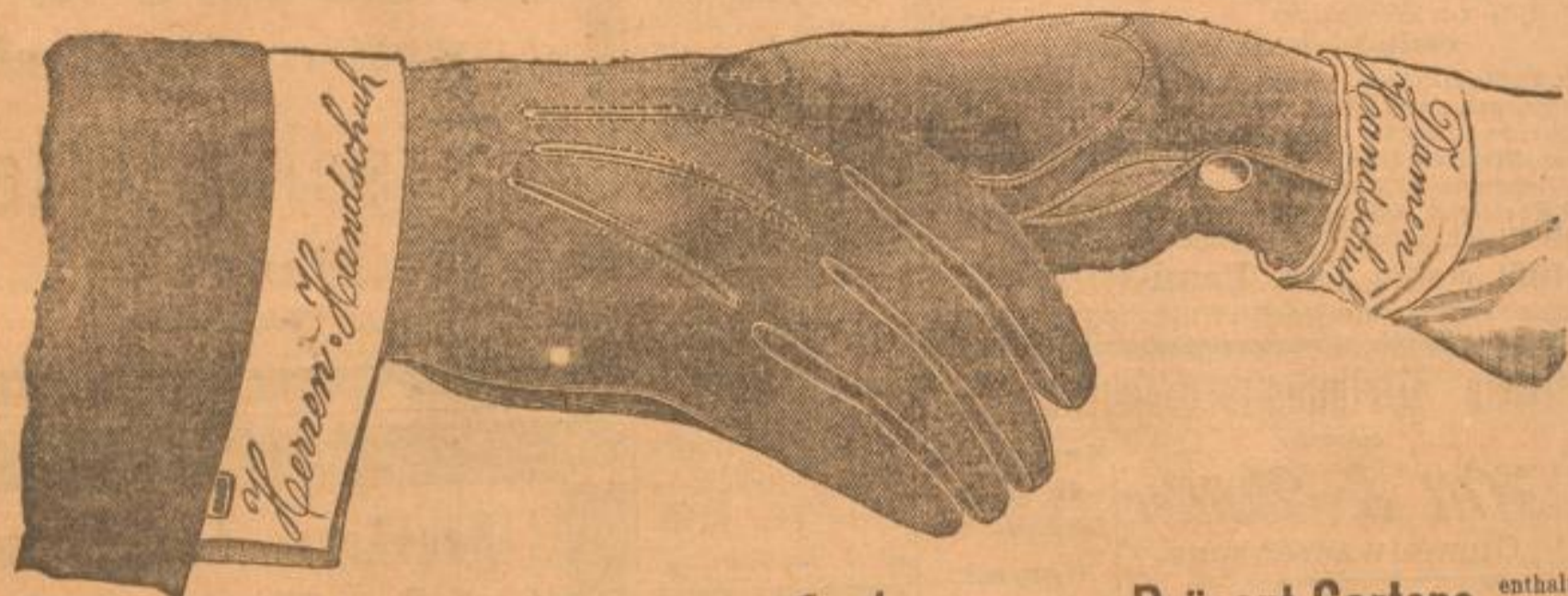
Theodor Silberstein

C 1, 7. Breitestrasse. C 1, 7.

Der Ausverkauf zurückgesetzter Seidenstoffe dauert fort.

Hervorragende Neuheiten  
in  
Seidenstoffen u. Samnten.

Spitzen-Echarpes, Fantasie-Echarpes,  
seidene Schürzen, Tücher,  
Federn-Boas etc. etc.  
in prachtvoller Auswahl.



## Für Weihnachten:

Präsent-Cartons, enthaltend 3 Paar  
eleganter Damen-  
6-lage-Hand-  
schuhe, schöne Farben, Garantie für guten Sitz und  
Solidität, complet  
Mk. 4.00, 5.50, 7.00.

Handschuh-Haus

Alle Arten gefütterte Glace-Handschuhe für Damen u. Herren

Mk. 1.50—6.00.

## Hermanns & Froitzheim

Planken. Planken.

72451

### ORFEVRENERIE CHRISTOFLE

Das Fabrikzeichen



und der volle Namen  
**CHRISTOFLE**  
garantieren die Aechtheit  
unserer Fabrikate.

### Christofle-Bestecke

auf weissem Metall verailbort.

**CHRISTOFLE & C<sup>ie</sup>**  
Karlsruhe.

Einziges Niederlage in Mannheim bei  
**Kirner, Kammerer & C<sup>ie</sup>.**  
Cataloge gratis und franco.

Höchste  
Auszeichnungen  
auf allen  
Weltausstellungen.  
  
Preisermässigung.

87283

### Bernh. Lorch

Q 1, 7 Breite Strasse Q 1, 7

empfiehlt auf Weihnachten:

Nidel-, Thee- und Kaffee-  
Service,  
Kaffee- und Theemaschinen  
und Theekessel,  
Vogelkäfige und Ständer,  
Blumentische,  
Ovenschirme u. Ofenvorsetzer,  
Messervut-, Fleischhack- und  
Reibmaschinen,  
Teppich-Rehrmaschinen,  
Wascherde, Rührwaagen,  
Küchenherde und Kochgeschirre,  
Wäsche-, Mang- und Wring  
Maschinen,  
Waschtische, Schirmständer,  
Siedemaschinen und Schränke,  
Weinfässer, Tortenplatten,  
Christbaumhalter  
in großer Auswahl.  
Aluminium-Kochgeschirre,  
Schlitten und Schlittschuhe,  
Laubfähe- u. Werkzeugkasten

### Weihnachts-Verkauf!

Korsetten u. Unterröcke zu passenden Gelegenheiten  
geeignet.  
Special-Verkauf von  
**Muster- und Modell-Korsetten**

bei großer Preisermässigung  
zu M. 1.50, M. 2.—, M. 2.50, M. 3.—, M. 4.—.  
Nur gute Qualitäten unter Garantie für tadellosen Sitz.  
Umtausch bereitwilligt.

Korsetts nach Maß in jeder Ausführung.  
Untertailen-Korsett-Schoner.

Neu: Patentirte Strumpfhalter.

### Stein-Denninger

E 1, 1, Planken. Korsetten-Haus Planken E 1, 1.  
Reizende Puppen-Korsetts gratis.

Die Reformen empfiehlt  
Bismarck-Briefbeschwerer



Das Deutsche  
Postamt hat  
überall wo  
es beliebt

### Patente

Gebräuchlicher,  
Warenzeichen,  
Markenrechte,  
Patentprozesse,  
Dokumente

**H. W. PATAKY**  
Frankfurt a. M.  
Centrale: Berlin N.W. 6  
Gegründet 1882.

Mein garantirtes

**Bienenhonig**  
gute Landbutter,  
prima Süßbutter  
zu den billigsten Tagespreisen  
empfehlen bedient

© G. 2. Vaden.

Das schönste

### Weihnachts-Geschenk

für die Grossen ist ein

„Adler Kettenlos“

und für die Kleinen ein

„Jugendrad“.

### Adler-Fahrradwerke

vorm. Heinrich Kleyer

Filiale: Mannheim, P 4, 1.

„Fahrräder“, „Motorwagen“, „Empire“ erstklassige Schreibmaschine  
deutschen Fabrikats.

Gebräuchte und zurückgesetzte Räder in grosser Auswahl.